

Wir sind (Sternen-) Staub

Predigt zum Aschermittwoch 2017

Ich staune oft darüber, wie religiöse Themen in der profanen Kunst, in der Literatur oder der Musikszene aufgegriffen, in eine neue Sprache getaucht werden und dadurch Menschen neu zum Nachdenken bringen.

So greifen zwei Musiker das Thema des Aschermittwochs auf und interpretieren es auf ihre Art.

Der amerikanische Rockgitarrist Kerry Livgren landete mit seiner Band „Kansas“ seinen größten Hit mit dem Titel „Dust in the wind“ - „Wir sind nur Staub im Wind“. Der Text dieses Liedes lautet:

*Ich schließe meine Augen
nur für einen Moment und der Moment ist vergangen.
Alle meine Träume
ziehen als Kuriosität an meinen Augen vorbei.
Staub im Wind
alles was sie sind, ist Staub im Wind.*

*Dasselbe alte Lied
nur ein Tropfen Wasser in einem endlosen Meer.
Alles was wir tun
zerbröselt am Boden, doch wir weigern uns es zu sehen.
Staub im Wind
alles was wir sind, ist Staub im Wind.*

*Nun, warte nicht
nichts dauert ewig außer Erde und Himmel.
Es verschwindet alles
Staub im Wind
alles ist Staub im Wind.*

*Und all dein Geld wird keine weitere Minute kaufen können.
Staub im Wind
alles was wir sind, ist Staub im Wind.*

Ein richtiges Aschermittwochslied, das uns mit nachdenklichen Worten uns daran erinnert, wie begrenzt unsere Zeit, unsere Möglichkeiten und unser Tun ist:

Alles, was wir tun, zerbröselt am Boden...nichts dauert ewig...alles schwindet, und all dein Geld wird keine weitere Minute kaufen können.“

Das gleiche Motiv Staub greift die kanadische Sängerin Joni Mitchell auf und komponiert ihr Lied „we are stardust, we are golden“ - „Wir sind Sternenstaub, wir sind golden, wir sind fürs Paradies, für den Garten Eden bestimmt“, singt sie.

Mit diesem Bildwort deutet sie an: Der Staub ist nicht das letzte, was von uns übrig bleibt: „Wir sind golden und wir sind fürs Paradies, für den Garten Eden bestimmt.“ Das heißt: Trotz unserer Zerbrechlichkeit tragen wir als Mensch einen goldenen göttlichen Funken in uns. Unser Leben wird nicht zerstört werden. Es behält einen bleibenden Wert. Es wird nicht in das Nichts hinein verrinnen, sondern im goldenen Licht Gottes letzte Heimat finden.

Wenn uns am Beginn der Fastenzeit ein Aschenkreuz auf die Stirn gezeichnet wird und wir die harten Worte hören: Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst - dann wird uns unsere Vergänglichkeit drastisch ins Gesicht gesagt und vor Augen geführt.

Wir dürfen uns aber auch bewusst machen: „we are stardust, we are golden“ - „Wir sind Sternenstaub, wir sind golden, wir sind fürs Paradies, für den Garten Eden bestimmt“. Unser Leben trägt einen göttlichen Funken in sich, den wir immer wieder aufblitzen lassen können und der in uns die Hoffnung erhalten will: Wir sind fürs Paradies, den Garten Eden bestimmt.

Die Anregung zur Predigt verdanke ich W. Raible

Pfarrer Stefan Mai

Tagesgebet

Gott, du Schöpfer und Herr der Zeiten,
nach der Zeit fröhlicher Ausgelassenheit
wird uns bewusst, was unser Leben beschwert:
Anfechtungen durch Leiden und Tod,
Verstrickungen in Schuld,
Enttäuschungen durch Verletzungen.
Stärke uns in dunklen Stunden
Mit der Hoffnung auf deine Zukunft.
Das bitten wir dich im Namen Jesu Christi.

Einleitung

Eine Tradition unserer katholischen Kirche ist am Aschermittwoch, dass Kunstschaffende zum Aschermittwoch der Künstler in die Dome der verschiedenen Diözesen eingeladen werden. Viele Künstler - egal ob kirchlich eingestellt oder nicht - folgen dieser Einladung. Ich glaube, Künstler spüren besonders tief die Symbolkraft eines uralten Ritus wie der des Aschenkreuzes. Wie zwei Musiker dieses Symbol Asche aufgreifen und welche Botschaft sie damit an heutige Menschen senden, möchte ich ihnen heute einmal darstellen.

Fürbitten

Herr, wir tragen das Aschenkreuz auf unseren Stirnen.

Wir vertrauen dir unsere Vergänglichkeit an,

aber auch die Sehnsucht nach Leben.

Wir bitten dich:

Für die Menschen, die sich überfordert haben und jetzt ausgebrannt sind.

Die das Letzte aus sich herausgeholt haben und jetzt am Ende sind.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich

Für die Menschen, die verbrannte Erde in Kauf nehmen und zurücklassen.

Die über Leichen gehen und auf niemanden Rücksicht nehmen

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich

Für die Menschen, die Bücher schreiben und Lieder komponieren.

Die Erinnerungen wach halten und Worte für nicht Gesagtes finden.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich

Für die Menschen, die Träume begraben und Hoffnungen verlieren.

Die sich von einem Menschen verabschieden oder sich selbst aufgeben.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich

Für die Menschen, die bereits zur Asche geworden sind. Die aber im festen Glauben an die Auferstehung aus dieser Welt geschieden sind.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich